

Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HA HW)

Der Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung besteht derzeit aus drei Fachausschüssen (FA).

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

Vorsitzender des Hauptausschusses:

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:

Dipl.-Geogr. Dirk Barion

Bodenhydrologische Kartierung

Die Arbeitsgruppe hat das neue Merkblatt „Bodenhydrologische Kartierung und Modellierung“ fertiggestellt. Es behandelt die Grundlagen für die Ableitung von Parametern zur Beschreibung und Quantifizierung von bodenhydrologischen Prozessen, die für die Abflussbildung in der Fläche maßgeblich sind. Das Prozessverständnis und die Kenntnis der Parameter, welche die Abflussprozesse steuern, bilden unter anderem eine wesentliche Grundlage für den vorsorgenden dezentralen Hochwasserschutz. Bodenhydrologische Karten liefern zentrale Informationen zur Abschätzung von Risiken durch Hochwasser und über die Wege des Stofftransports sowie zur Bodenerosion.

Statistische Analyse von Niedrigwasserkenngrößen

Die AG HW-3.1 „Niedrigwasser“ hat den Entwurf des Merkblatts „Statistische Analyse von Niedrigwasserkenngrößen“ vorgelegt. Darin werden sowohl die natürlichen und anthropogenen Einflussgrößen auf das Niedrigwasser diskutiert als auch die genannten Kenngrößen und deren Ableitung aus der Ganglinie vorgestellt. Darauf aufbauend entwickeln sich inhaltlich die Kernthemen des Merkblattes: (1) Wahrscheinlichkeitsanalyse von Niedrig-

Foto: Rainer Berg / DWA





wasserabflüssen und (2) Wahrscheinlichkeitsanalyse von Unterschreitungsdauern und Abflussdefiziten. Mit Hilfe eines Verfahrensablaufs und anhand von Beispielen wird den Leser*innen schrittweise das jeweils methodische Vorgehen vermittelt. Beide Verfahren setzen Stationarität der zugrundeliegenden Serien voraus, sodass im dritten Kernthema des Merkblattes (instationäre Wahrscheinlichkeitsanalyse) diskutiert wird, welche Möglichkeiten bestehen, um mit signifikanten Instationaritäten umzugehen.

Risikokommunikation zu Überflutungsgefahren

Im Rahmen der Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie sind umfassende fachliche Grundlagen und Informationen erstellt worden. Jedoch kommen diese gut aufbereiteten Informationen außerhalb der Wasserwirtschaftsverwaltung oft nicht zur Anwendung.

Dies liegt meist darin begründet, dass diese die verschiedenen Zielgruppen nicht erreichen. Hier gilt es, die Fachinformationen zielgruppengerecht aufzubereiten und über geeignete Informationswege zu kommunizieren. Insbesondere sollen auch Wege und Methoden der Risikokommunikation gefunden werden, um die Akteur*innen außerhalb der Wasserwirtschaft zum hochwassergerechten Handeln zu führen und die Eigenvorsorge zu stärken.

Hochwasser Alarm- und Einsatzpläne

Neu wurde die Arbeitsgruppe HW-4.10 „Hochwasser Alarm- und Einsatzpläne“ gegründet. Ziel ist es, Kommunen und Akteur*innen der Katastrophenvorsorge, aber auch andere Einrichtungen, wie die des Gewerbes und nicht-gewerbliche Körperschaften, mit konkreten Hinweisen und Beispielen zu versorgen, welche die Aufstellung von Alarm- und Einsatzplänen für Überflutungsgefahren durch Hochwasser und Starkregen zum Gegenstand haben. Mit dieser Handreichung sollen anwenderbezogene Handlungshilfen für die zuständigen Stellen in den Landkreisen und kreisfreien Städten entwickelt werden.

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung finden Sie [hier](#).